

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1913

36 (6.2.1913) 2. Blatt

Jahrhunderfeier in Königsberg.

* Königsberg i. Pr., 4. Febr. Die hundertste Wiederkehr der denkwürdigen Zeit, in der in der Provinz Ostpreußen die glorreiche Erhebung gegen die Fremdherrschaft ins Werk gesetzt wurde, wird in diesen Tagen in der ganzen Provinz in freudiger Erinnerung festlich begangen. Und wie vor einem Säkulum den Hauptpunkt jener an Vaterlandsliebe und Opfermut so unvergleichlichen Zeit der von einmütiger Begeisterung getragene Februarbeschluss der Ostpreussischen Stände bildete, so ist auch in den Mittelpunkt der jetzigen Erinnerungsfeier der morgige 5. Februar gesetzt worden, an dem der ostpreussische Provinziallandtag im Landeshaufe zu Königsberg nach vorausgegangenem Gottesdienste im Dom zu einer feierlichen Sitzung zusammentritt, um eine Ansprache des Kaisers und Königs entgegenzunehmen. Die Vorbereitungen, die Magistrat und Bürgerschaft der alten Krönungsstadt zum Empfang des Monarchen getroffen haben, sind nahezu beendet. Auf den Straßen, die der Kaiser während seiner Anwesenheit berührt, sind schlanke Masten errichtet und Tannengirlanden miteinander verbunden. Die öffentlichen Gebäude und viele Privathäuser, namentlich in der Nähe des Bahnhofes und des Schlosses, das Rathaus, die Börse sind gleichfalls mit frischem Tannengrün geschmückt. Überall wehen Fahnen und Banner und im Hafen haben die Schiffe über die Toppfen geflaggt. Ein Kunstwerk bildet das große Säulenportal, das sich am Ausgange des Bahnhofes nach der Kaiserstraße zu erhebt und durch einen von Babylon flankierten breiten Gang mit dem Firtenzimmer des Bahnhofgebäudes in Verbindung steht. Außerordentlich wirkungsvoll ist auch die Ausschmückung des Landeshauses in der Königstraße. Vor dem Haupteingang ist ein großer Baldachin errichtet, unter dem der Kaiser beim Betreten des Landeshauses vom Oberpräsidenten von Windheim, dem Vorsitzenden des Provinziallandtages, Fürsten Dohna-Schlobitten, dem Vorsitzenden des Provinzialausschusses der Provinz Ostpreußen empfangen wird. An der Front der Kunstakademie, in deren Vorgarten sich das Denkmal für Theodor von Schön erhebt, ist ein von dem Direktor der Kunstakademie Professor Ludwig Dettmann geschaffenes dreiteiliges Reliefgemälde mit Motiven aus der großen Zeit angebracht worden, das der Kaiser auf der Fahrt zum Landeshaufe zu besichtigen gedenkt. In vielen Schaufenstern sieht man Büsten und Bilder des Kaisers und der Kaiserin, an den Häuserfronten Vorbereitungen zur Illumination, die ein glänzendes Bild geben dürfte.

Die deutsche antarktische Expedition.

* Der Leiter der deutschen antarktischen Expedition, Filchner, teilte über die Ergebnisse der Expedition folgendes mit: Am 30. Januar kam bei 76 Grad 37 Minuten südlicher Breite und 30 Grad 25 Minuten westlicher Länge neues Land in Sicht, als eine ungeheure enbloße Eisfläche, die nach Süden anstieg. Dieser Eisfeld verband sich darunter liegende feste Land, dessen Vorhandensein schon durch häufigere Lotungen festgestellt wurde und durch die schnell abnehmende Meerestiefe angezeigt wurde. Das Inlandeis wies nach demselben Lotrecht einen Abstieg in das Meer auf, den Bruce auf der schottischen antarktischen Expedition im Jahre 1904 an dem von ihm entdeckten und benannten Coatsland gefunden hatte. Die „Deutschland“ verfolgte den Inlandeisabbruch, an seinem Rande entlang fahrend, nach Süden und erreichte am 31. Januar 1912 mittags eine mit Eis glatt überflossene Bucht. Das Inlandeis bog hier nach Westen um und bildete in dem vorgehobenen hohen Rücken die westliche Umrahmung der Bucht. Nach Westen schloß sich eine schwimmende Eismasse an, der die Expedition in zwei Fahrten bis zum 76. Grad 56 Minuten südlicher Breite und 40. Grad 54 Minuten westlicher Länge gefolgt ist. Schweres Treibeis zwang die „Deutschland“ hier in ca. 27 Kilometer Entfernung vom Rande der Eisbarriere zur Umkehr zu der entdeckten Bucht. Nach dem Aufbrechen des bedeckenden Eises schritt man hier in 77 Grad 48 Minuten südlicher Breite und 34 Grad 39 Minuten westlicher Länge an die Errichtung einer Station, von wo aus Landerkundungen hätten geschehen sollen. Außerdem wurde auf dem Inlandeis ein Proviantdepot errichtet als Stützpunkt für einen Erkundungsschlittenvorstoß, der nach einigen Tagen abgehen sollte. Infolge einer starken Springslut geriet aber die Eis-tafel, auf der die Station errichtet war, in Bewegung und mit ihr trieb die Station in das offene Meer. Bald darauf bildete sich Jungeis und zwang das Schiff, den Platz, der nach dem Abtreiben der ungeheuren Eismassen den Charakter einer schützenden Bucht verloren hatte, aufzugeben und Nordkurs nach Süd-Georgien zu nehmen, um nicht in Gefahr zu kommen, an einen Inlandeisabbruch gepreßt oder mit dem Strome selbst nach Westen oder Nordwesten gegen „Grahamland“ getrieben zu werden, wo die „Deutschland“ möglicherweise das

gleiche Schicksal erreichen könnte wie Nordenskjöld's „Antarktika“. Der Plan, Süd-Georgien zu erreichen und dort zu überwintern, um im nächsten Frühjahr aufs neue nach dem Süden aufzubrechen, ward zunichte. Am 6. März kam das Schiff im Eise fest und am 9. März begann auf 75 Grad 43 Minuten südlicher Breite und 32 Grad 19 Minuten westlicher Länge die Eisdrift. Anfangs westlich, dann nordwestlich, später nördlich und östlich trieb die „Deutschland“ willenlos in dem umklammernden Eise. Erst am 26. November gelang es, das Schiff aus dem Eise, das an Stärke und Festigkeit verloren hatte, durchzusprennen und unter Benutzung von Rissen und Rinnen zu befreien. Um 10 Uhr vormittags erreichte die Drift bei 63 Grad 37 Minuten südlicher Breite und 36 Grad 34 Minuten westlicher Länge ihr Ende. Am 19. Dezember 1912 warf die „Deutschland“ vor Süd-Georgien Anker.

Während der Eisdrift wurden umfassende ozeanographische und meteorologische Beobachtungen vorgenommen, die zu folgenden Ergebnissen führten: Die Weddellsee ist angefüllt der Eisbarriere flach, senkt sich aber in der Mitte auf 5148 Meter herab und wird nach Norden durch eine Schwelle von wenig über 1000 Meter Tiefe vom Atlantik getrennt. Über ihr liegt ein tiefes Luftdruckminimum; die daselbst umkreisenden Winde versetzen das Meer und sein Eis in eine entsprechende Strömung, welche die Schifffahrt auf der Ostseite begünstigt und auf der Westseite erschwert. Weiter wurden erdmagnetische Registrierungen zum ersten Male auf der Hochsee vorgenommen. Von dem treibenden Schiffe wurde eine acht Tage dauernde Schlitteneexpedition nach dem Westen in der Richtung auf Morelland vorgenommen, welche dies gemutmaßte Land nicht nachzuweisen vermochte.

Großherzogtum Baden.

* Karlsruhe, 5. Februar.

Zur Tuberkulosebekämpfung.

BC. Der Vorstand der Abteilung 5 des Badischen Frauenvereins — Landes-Tuberkuloseauschusses — erließ an die Tuberkuloseauschüsse des Landes ein Rundschreiben, das auch für weitere Kreise von großem Interesse ist. Diefes Rundschreiben lautet:

1. Wir gestatten uns, die Bezirks- und Ortsauschüsse auf die Wichtigkeit der Errichtung von ärztlichen Fürsorge- und Beratungsstellen aufmerksam zu machen. Darunter sind zu verstehen: inentgeltliche amtliche Beratungsstellen an zentrale Orte, in welchen Lungenkranke, solche, welche glauben lungenkrank zu sein, Angehörige, insbesondere Kinder von Lungenkranken unterzogen werden. Eine Behandlung findet nicht statt. Ist in einem Falle Tuberkulose festgestellt, dann wird dem Kranken der Rat gegeben, sich ärztlicher Behandlung zu unterziehen; er wird dem zuständigen Tuberkuloseauschuss überwiesen mit der Empfehlung geeigneter Maßnahmen, wie Unterstützung mit Nahrungsmitteln, mit Geld, Überweisung in eine Heilstätte oder Krankenhaus usw. Die Beratungsstunden finden 1 bis 4 mal monatlich statt; eine 2- bis 3monatliche Ankündigung in der Presse ist wünschenswert. Solche Beratungsstellen sind in Preußen, Bayern und Hessen in großer Zahl errichtet, in Baden bestehen sie in Pforzheim, Mannheim, Karlsruhe. Diefelben haben sich außerordentlich bewährt. Sie tragen zur Ermittlung Tuberkulöser und insbesondere von Frühstadien bei. Der jeweilige ärztliche Leiter kann zugleich der Vertrauensarzt der Tuberkuloseauschüsse werden; er ist Mitglied des Tuberkuloseauschusses. Eventuell kann der Leiter der Beratungsstelle nach gewissem Turnus unter den Ärzten des Bezirkes alljährlich oder alle 2 Jahre wechseln. Es wird genügen, wenn in jedem Bezirk eine (bei Bedarf auch mehr) Fürsorge-stelle errichtet wird. Ort der Beratungsstelle kann die Amtsstadt sein, aber auch hier empfiehlt sich vielleicht ein Wechsel. Als Beratungszimmer eignet sich ein Raum im Krankenhaus oder im Rathaus. Alle schriftlichen Arbeiten, insbesondere Ausfüllung der Personalbogen, werden durch Frauen der Tuberkuloseauschüsse ausgeführt, so daß dem Arzt dadurch keine Mühe aufgebürdet wird. Kosten sind kaum mit der Errichtung der Beratungsstelle verknüpft. Auf Antrag ist der Landesauschuss zu einer Beisteuer bereit. Die in der Karlsruher Fürsorge- und Beratungsstelle verwendeten Druckfachen sind vom Landesauschuss einzufordern.

2. Wie in den alljährlichen Jahresberichten, so möchten wir auch an dieser Stelle darauf hinweisen, daß von den Ausschüssen des Landes nur Frühstadien in den Genuss von Kuren in Heilstätten und Schwarzwaldkrankenhäusern gesetzt werden sollten. Die meisten Fälle, für welche vom Landesauschuss ein Zuschuß für eine solche Kur erbeten wurde, erwiesen sich nachträglich als vorgeschrittene Tuberkulose. Die nicht unerheblichen Zuschüsse für solche Fälle sind als verloren zu betrachten; sie werden Heilbaren entzogen.

3. Der Kindertuberkulose ist immer größere Aufmerksamkeit zu schenken; denn wir wissen, daß die Ansteckung der Menschen mit Tuberkelbazillen meist schon im Kindesalter erfolgt. Die Diagnose wird durch die Pirquet'sche und Morosche Probe wesentlich erleichtert. Tuberkuloseverdächtige Kinder sollten womöglich ganz aus tuberkulöser Umgebung entfernt werden; sie sollen durch geeignete Ernährung, Abhärtung, Solbäder, Höhenluft, gekräftigt werden. Eine vernünftig geleitete Prophylaxe kann in vielen Fällen den Ausbruch der Krankheit verhüten. Bereits tuberkulös erkrankte Kinder sollen möglichst frühzeitig Kuren in einem der Schwarzwaldkrankenhäuser durchmachen. Der Landesauschuss übernimmt gern die Vermittlung. Wir ersuchen die Ausschüsse, die Bekämpfung der Tuberkulose im Kindesalter energisch in Angriff zu nehmen, nachdem dank dem Entgegenkommen der badischen Regierung der dem Landes-tuberkuloseauschuss zur Verfügung gestellte staatliche Beitrag pro Jahr um 3000 M. erhöht worden ist.

Kommunalpolitisches aus Freiburg.

E. Freiburg, 1. Febr. Der Bürgerausschuss hielt am 30. und 31. Januar d. J. zwei längere Sitzungen ab, in welchen er eine umfangreiche Tagesordnung zu erledigen hatte. Vor Eintritt in dieselbe gab der Vorsitzende eine Erklärung namens des Stadtrats ab, welche sich mit der vor kurzem im Bielefeldschen Verlage hier erschienenen anonymen Broschüre: „Klauderei über Freiburgs Finanzwirtschaft“ befaßte. Er verteidigte die darin angegriffene städtische Finanz- und Wirtschaftspolitik, indem er unter Berufung auf die bestehenden gesetzlichen Vorschriften die städtische Rechnungs-führung und Vermögensverhältnisse erläuterte, sowie die Verwendung der Überschüsse, die Anlehens- und Liegenschaftspolitik begründete und rechtfertigte. Die Schrift könne den Stadtrat nicht veranlassen, in der bisherigen bewährten Finanzgebarung eine wesentliche Änderung einzutreten zu lassen. Den Ausführungen des Oberbürgermeisters schloß sich auch der Obmann des geschäftsleitenden Vorstandes der Stadtverordneten, Rechtsanwalt Kopf, als Vorsitzender der Rechnungs-Abhörkommission an, welcher dem Verfasser der Broschüre den Vorwurf machte, daß er mit derselben der Stadt keinen Dienst erwies, sondern ihre Interessen geschädigt habe und diese Art der Kritik an der städtischen Finanzpolitik unter lebhaftem Beifall der Versammlung entschieden zurückwies. — Es gelangte dann die im vergangenen Jahr viel erörterte Miefelgutsvorlage zur Beratung, in welcher der Stadtrat für Neu- und Umbauten 275 000 M. anforderte. Nach langen Verhandlungen wurde mit 51 gegen 44 Stimmen der Antrag des geschäftsleitenden Vorstandes angenommen, welcher dahin ging: die städtische Vorlage einzuweisen zurückzustellen und das Gut zur Verpachtung auszuschreiben, und zwar in der Weise, daß ein Teil in Parzellen, der andere geschlossen mit den Wirtschaftsgebäuden zusammen verpachtet werden soll. — Die Beratung der Vorlage über den Ausbau des Dachstads im Nordflügel des Realgymnasiums mit einem Kostenaufwand von 15 000 M. gestaltete sich zu einer Debatte grundsätzlicher Art über die vor 6 Jahren errichtete Knabenbürgerschule, gegen welche sich eine starke Gegnerenschaft in allen Parteien geltend machte, weil sie lediglich eine Vorstufe für die höheren Lehranstalten und darum geeignet sei, die soziale Klüft zu erweitern, statt sie zu überbrücken. Eine Resolution, welche die Angliederung der Anstalt an die Fachabteilung (Sprachabteilungen) der Volkshochschule und die spätere Aufhebung derselben verlangte, wurde dem geschäftsleitenden Vorstand zur weiteren Behandlung übergeben. Der angeforderte Kredit wurde dann genehmigt. Auch die weiteren Vorlagen über Gelände-Verkauf, Zusammenlegung und -Erbwerb in der Burgunder- und Verchenstraße, sowie am Sandweg (Kosten 42 000 M.) fanden die Zustimmung des Bürgerausschusses, während der Ankauf des Grundstücks von Hermann Krebs auf dem Schloßberg auf Antrag des geschäftsleitenden Vorstandes mit großer Mehrheit abgelehnt wurde. Schließlich wurden noch für die Kanalisation des Borris Raslach und für die Gleis-auswechslung, sowie den zweigleisigen Ausbau der Straßenbahn in der Bertholdstraße die angeforderten Mittel in Höhe von 125 000 bzw. 37 000 M. bewilligt.

Freiburg, 3. Febr. Das Komitee, welches sich die Gründung und den Ausbau der Ortsgruppe Freiburg des badischen Fürsorgevereins für bildungsfähige Krüppel zur Aufgabe gestellt hat, versammelte sich am Freitagabend im Bezirksratssaal hier, um einen geschäftsleitenden Ausschuss zu wählen und um verschiedene zur Tagesordnung stehende Fragen zu beraten. Aus der Wahl gingen hervor als Vorsitzender: Landeskommissar Geh. Rat Pfisterer, als Rechnungsführer: Frl. Johanna Bauer, als Schriftführer: Verwalter Eitel, als Beiräte: Med.-Rat Beder, Stadtkirchh. Dr. Broderick, Privat Dannemann, Stadtschulrat Heilig, Privat Dr. Hieber, Prof. Dr. Mitsch und 1. Bürgermeister Dr. Thoma. Der Vorsitzende berichtete über das Resultat der Sammlungsarbeit für 1912, die den Betrag von 6140,75 M. ergeben hat. Von dieser Summe wurden statutengemäß 4605,55 M. an den Hauptverein abgeliefert, während 25 Proz. der Sammelgelder mit 1535,20 M. als erster Grundstock für die Errichtung eines Krüppelheimes in Freiburg der hiesigen Ortsgruppe verbleiben. Einen weiteren Punkt der Tagesordnung bildete die Beratung eines von Privat Dannemann eingebrachten Antrages, welcher durch persönliche Zuwendung außerordentlicher Mittel die als baldige Errichtung eines Krüppelheimes in Freiburg anstrebt. Die Versammlung hat mit großer Befriedigung von diesem Anerbieten Kenntnis genommen und beschlossen, unverzüglich mit dem Landesverein die erforderlichen Verhandlungen einzuleiten, die wegen Errichtung und vor allem auch wegen des Betriebes einer so segensreichen Anstalt für Freiburg erforderlich sind.

Es wäre äußerst wünschenswert, wenn die Bestrebungen der hiesigen Ortsgruppe auch im laufenden Jahre durch den Beitritt neuer Mitglieder sowie durch Zuwendung von Spenden tatkräftig unterstützt würden, damit im Interesse dieser Armen der Plan bald möglichst verwirklicht werden kann, auch für Oberbaden ein Krüppelheim mit dem Sitze in Freiburg ins Leben zu rufen, in dem an Krüppelhaftigkeit leidende bildungsfähige Kinder ärztlich behandelt und für einen angepaßten Beruf vorbereitet werden können.

Zentral-Güterrechts-Register für das Großherzogtum Baden.

Durlach. 3.547
Güterrechtsregister-Eintrag.
Schneider, Ludwig Maximilian, Sergeant in Durlach, u. Berta Schmid. Vertrag vom 21. Dezember 1912. Gütertrennung.
Durlach, 29. Jan. 1913.
Großh. Amtsgericht.

Emmendingen. 3.536
Güterrechtsregister-Eintrag
Vd. I Seite 333: Hugo Heinrich Ginzburger, Kaufmann, und Fanny geb. Wertheimer in Emmendingen. Vertrag vom 7. Januar 1913. Gütertrennung.
Emmendingen, 14. Jan. 1913.
Großh. Amtsgericht I.

Eppingen. 3.443
Güterrechtsregister-Eintrag.
Drank, Rudolf, Fabrikarbeiter in Schluchtern, und Rosine geborene Kurz. Vertrag vom 3. Januar 1913. An Stelle der bisherigen Fideikommissgemeinschaft tritt Gütertrennung.
Eppingen, 11. Jan. 1913.
Großh. Amtsgericht.

Ettlingen. 3.521
In das Güterrechtsregister wurde Seite 443 eingetragen: Duns, Josef, Dachdecker in Bruchhausen, und Eduard Rühn Wwe. Helene geb. Sped dafelbst. Vertrag vom 7. Januar 1913. Gütertrennung.
Ettlingen, 30. Jan. 1913.
Großh. Amtsgericht II.

Heidelberg. 3.444
Güterrechtsregister-Eintrag.
Band V Seite 345: Koop, Christien, Stadtarbeiter in Heidelberg, und Barbara geborene Weisel. Vertrag vom 2. Januar 1913. Gütertrennung.
Heidelberg, 29. Jan. 1913.
Großh. Amtsgericht B III.

Heidelberg. 3.500
Güterrechtsregister-Eintrag.
Band V Seite 346: Fehring, Jakob, Zigarrenmacher in

St. Ilgen, und Magdalena geb. Herrmann. Vertrag vom 21. Januar 1913. Erziehungsgemeinschaft.
Seite 347: Kern, Ludwig, Kassierer in Heidelberg, und Luise geb. Korta. Vertrag v. 10. Februar 1910. Gütertrennung. Dabei wurde der Vertrag zum ehelichen Aufwend, die Erbschaftsprüde der Frau für Aufwendungen zur Befreiung des ehelichen Aufwandes, sowie die Sicherheitsleistung des Mannes für ihre Erbschaftsprüde abweichend vom Gesetz geregelt.
Heidelberg, 31. Jan. 1913.
Großh. Amtsgericht III.

Heidelberg. 3.537
Güterrechtsregister-Eintrag.
Band V Seite 348: Huber, Johann, Weichenwärter in Heidelberg, und Margaretha geb. Martin. Vertrag vom 28. Januar 1913. Gütertrennung.
Heidelberg, 1. Febr. 1913.
Großh. Amtsgericht III.

Karlsruhe. 3.442
In das Güterrechtsregister wurde zu Band VIII eingetragen:
Seite 238: Schwörer, Hermann, Kaufmann, Karlsruhe, und Berta geb. Wehmer. Vertrag vom 29. Januar 1906. Gütertrennung.
Seite 239: Hahn, Hugo, Kaufmann, Karlsruhe, und Kartha geb. Stephan. Vertrag vom 13. Januar 1913. Gütertrennung.
Seite 240: Siewert, Hans, Hofopernfänger, Karlsruhe, und Luise geb. Schmidt. Vertrag vom 15. Januar 1913. Gütertrennung.
Karlsruhe, 29. Jan. 1913.
Großh. Amtsgericht B 2.

Kehl. 3.445
In das Güterrechtsregister Band I Seite 245 Nr. 2 wurde eingetragen: Vollinger, Friedrich, Wehger in Kehl, und Elisabetha geborene Siegel. Vertrag vom 14. Januar 1913. Gütertrennung; unter Aufhe-

bung des seitherigen Güterstandes.
Kehl, 25. Januar 1913.
Großh. Amtsgericht.

Kehl. 3.538
In das Güterrechtsregister Band I Seite 291 wurde eingetragen: Wehger, Georg, Blechner in Willstätt, u. Elisabetha geborene Teufel. Vertrag vom 18. Januar 1913. Gütertrennung.
Kehl, 31. Januar 1913.
Großh. Amtsgericht.

Konstanz. 3.504
Güterrechtsregister-Eintrag
Band II Seite 158: Löhle, Alfred, Dekorationsmaler in Konstanz, und Anna geborene Straub. Vertrag vom 28. Dezember 1912. Erziehungsgemeinschaft.
Konstanz, 29. Jan. 1913.
Großh. Amtsgericht.

Lörrach. 3.483
Güterrechtsregister-Eintrag
Band II Seite 4: Wölfler, Richard, Schreiner in Lörrach-Stetten, und Berta geborene Indlefer. Vertrag vom 23. Januar 1913. Gütertrennung gemäß §§ 1426 ff. BGB.
Lörrach, 25. Jan. 1913.
Großh. Amtsgericht.

Pforzheim. 3.484
Güterrechtsregister. Zu Bd. VII wurde eingetragen:
1. Blatt 168: Kugel, Albert Philipp, Landwirt zu Pforzheim, und Luise Karoline geb. Schäfer. Vertrag vom 7. Januar 1913. Erziehungsgemeinschaft unter Aufhebung der Auslegungsvorschrift in § 1429 BGB. Vorbehaltsgut der Frau ist:
a) Das im Vertrage näher bezeichnete Vermögen laut vorliegendem Verzeichnisse.
b) Alles Vermögen, welches die Frau von Todes wegen oder mit Rücksicht auf ein künftiges Erbrecht, durch Schenkung oder als Ausstattung erwirbt.
2. Blatt 169: Gille, Gottlob, Wehger in Döschelbronn, und Sophie geb. Kälber. Ver-

trag vom 22. Januar 1913. Gütertrennung.
Pforzheim, 29. Jan. 1913.
Großh. Amtsgericht als Registergericht.

Philippsburg. 3.522
Güterrechtsregister-Eintrag
Band I Seite 157:
Hermann, Ferdinand, Zigarrenarbeiter in Biesental, und Ida geb. Kehl.
Der Ehemann hat das Recht der Frau, innerhalb ihres häuslichen Wirkungskreises seine Geschäfte für ihn zu besorgen und ihn zu vertreten, ausgeschlossen.
Philippsburg, 28. Jan. 1913.
Großh. Amtsgericht.

Rastatt. 3.524
Güterrechtsregister-Eintrag
Band II:
S. 101: Keller, Hermann, Schlosser und Kohlenhändler in Rastatt, und Berta geb. Haas. Vertrag vom 23. Januar 1913. Gütertrennung gemäß §§ 1426 ff. BGB.
Seite 102: Moris, Heinrich, Gipser in Durmersheim, und Maria Anna Ganz. Vertrag vom 24. Januar 1913. Gütertrennung §§ 1426 ff. BGB.
Rastatt, 30. Jan. 1913.
Großh. Amtsgericht II.

Schwezingen. 3.482
Güterrechtsregister-Eintrag
Band II:
1. Seite 120: Boos, Georg, Wundarzneidiener in Edingen, und Susanna geb. Ding. Vertrag vom 30. Dezember 1912. Gütertrennung.
2. Seite 121: Bausch, Johann II, Zigarrenmacher in Sodenheim, und Anna geb. Weißbrodt. Vertrag vom 22. Januar 1913. Erziehungsgemeinschaft.
Schwezingen, 25. Jan. 1913.
Großh. Amtsgericht II.

Staufen. 3.505
Güterrechtsregister-Eintrag.
Band I Seite 190: Pfeifer, Joseph, Lüncher und Gipser in Krozingen, und Sophie geborene Schilling. Vertrag vom 8. Januar 1913. Erziehungsgemeinschaft. Vorbehaltsgut der Frau ist das im Ehevertrag näher bezeichnete Vermögen.
Staufen, 16. Jan. 1913.
Großh. Amtsgericht.

Stodach. 3.501
Güterrechtsregister-Eintrag
Band I Seite 200: Wis, Josef, Müller in Kollertschhausen, und Schädler, Rosa. Vertrag vom 18. Januar 1913. Erziehungsgemeinschaft.
Das in § 3 des Vertrages bezeichnete Vermögen der Frau sowie alles, was sie künftig von Todes wegen oder mit Rücksicht auf ein künftiges Erbrecht, durch Schenkung oder als Ausstattung erwirbt, ist als deren Vorbehaltsgut erklärt.
Stodach, 28. Jan. 1913.
Großh. Amtsgericht.

Überlingen. 3.488
Güterrechtsregister-Eintrag
Band II Seite 100: Reit, Oskar, Landwirt in Hallendorf, Gemeinde Mählhöfen, und Rosa geb. Kellenberger. Vertrag vom 23. Jan. 1913. Gütertrennung unter Aufhebung des seitherigen Güterstandes.
Überlingen, 30. Jan. 1913.
Großh. Amtsgericht.

Bereinsregister. 3.532
In das Vereinsregister wurde bei D.-Z. 6 den Turnverein Bufenbach bett. eingetragen: In der Generalversammlung vom 12. Januar 1913 wurden die bisherigen Vorstandsmitglieder Josef Becker und Otto Vogel wieder gewählt.
Ettlingen, 31. Jan. 1913.
Großh. Amtsgericht I.

Bereinsregister. 3.533
In das Vereinsregister wurde heute zu Bd. V D.-Z. 10 der Verein „Südwestdeutscher Verband für Leichtathletik (Olympischer Sport), Karlsruhe“, eingetragen.
Karlsruhe, 1. Febr. 1913.
Großh. Amtsgericht B II.

Verchiedene Bekanntmachungen.

Stammholz - Versteigerung des Großh. Forstamts Redarschwarzwald (Baden). Mittwoch den 12. Februar, früh 10 Uhr im Gasthaus zum Engel in Aglasterhausen aus den Domänenwaldungen Schlossberg: Eichen: 1 I., 10 II., 9 III., 4 IV., 7 V., 1 VI.; Hainbuchen: 2 V., 2 VI.; Eichen: 1 IV., 15 V., 8 VI.; Ahorn: 4 V.; Kirschenbaum: 1 V.; Bappeln: 4 III., 5 IV., 1 V.; Nichten: 1 I., 5 II., 10 III., 1 IV., 2 V., 2 VI.; Forstenabschnitte: 3 I., 32 II., 16 III.; Stolzeneid: Eichen: 1 I., 1 III.; Kollen und oberer Redarberg: Eichen: 2 I., 9 II., 30 III., 25 IV., 38 V., 7 VI.; Haderwald und unterer Redarberg: Eichen: 1 I., 8 II., 4 III., 3 IV.; Achenhof: Nichten: 42 I., 38 II., 22 III., 14 IV. Vorzeiger: Forstwart Raudenbusch in Neunfischen (Schloßberg), Rüng in Schwabenheim (Stolzeneid), Rening in Moosbrunn (Kollen und oberer Redarberg), Heiß in Schönbrunn (Haderwald und unterer Redarberg), Dietter in Schwabenheim (Achenhof). 3.541

Die Oberlicht- und Schalterhallenfensterverglasungen für das Aufnahmegebäude des neuen bad. Ferienbahnhofs Basel nach Finanzministerialverordnung vom 3. Januar 1907 in 3 Losen öffentlich zu vergeben. Bewerbungsunterlagen auf unferent Hochbauamt, Schwarzwaldallee nächst Erlenstraße, Zimmer Nr. 11, zur Einsicht; dort auch Abgabe der Angebotsborde. Keine Unterlagenverfendung. Angebote verschlossen, postfrei für Ausland, mit entsprechender Aufschrift, bis 19. Februar 1913, 4 Uhr nachm., bei uns einzureichen. Zuschlagsfrist vier Wochen. 3.543.2.1
Basel, 3. Febr. 1913.
Gr. Bahnbauinspektion II.

Wichtig für Bürgermeisterämter!

Das
Großherzogtum Baden

in allgemeiner, wirtschaftlicher und staatslicher Hinsicht dargestellt

Mit Unterstützung Großherzoglichen Ministeriums des Kultus und Unterrichts
herausgegeben von
E. Nebmann
Geh. Hofrat, Direktor der Humboldtschule, Karlsruhe i. W.

Dr. Eberh. Gothein
Geh. Hofrat, o. Professor an der Universität Heidelberg

Dr. jur. Eugen v. Jagemann
Beifl. Geh. Rat, o. Honorarprofessor a. d. Universität Heidelberg

Unter Mitwirkung hervorragender Beamten und Gelehrten

Zweite, vollständig umgearbeitete Auflage

Erster Band. Mit farbigen Kartenbeilagen

Preis geheftet M 20.—, in Halbfranz gebunden M 23.—, in Liebhabereinband M 24.—

Laut Erlaß Großh. Ministeriums des Kultus und Unterrichts mit Datum vom 4. Jan. cr. (vergl. Karlsruher Zeitung Nr. 9. vom 10. Jan. cr.) wird dieser Band den Staatsbehörden zum Vorzugspreise von Mk. 10.—, den Gemeindebehörden zum Vorzugspreise von Mk. 14.— (ungebundene Exemplare) geliefert. Es werden auch gebundene Exemplare abgegeben, unter Mehrberechnung des Einbandes, also für Mk. 13.— oder Mk. 14.— an Staatsbehörden und für Mk. 17.— oder Mk. 18.— an Gemeindebehörden. Der Vorzugspreis gilt nur beim Bezug direkt vom unterzeichneten Verlage. » » Ausführliche Prospekte kostenfrei.

G. Braunsche Hofbuchdruckerei und Verlag, Karlsruhe.